

Matthäuspassion



Johann Sebastian Bach

BWV 244



DRESDNER**KREUZCHOR**

15' PAUSE zwischen dem ersten und zweiten Teil

Bitte denken Sie vor dem Konzert daran, Mobiltelefone und Uhren mit Signalfunktion auszuschalten. Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass aus urheberrechtlichen Gründen das Herstellen von Bild- und Tonaufzeichnungen nicht gestattet ist. Aus gegebenem Anlass bitten wir, auf Beifallsbekundungen zu verzichten.

Die Kollekte am Ausgang dient zur Erhaltung der kirchenmusikalischen Aufgaben der Kreuzkirchgemeinde.

Matthäuspassion

BWV 244

Johann Sebastian Bach [1685 – 1750]

Kreuzkirche Dresden

Gründonnerstag **21. April 2011** 19.00 Uhr

Karfreitag **22. April 2011** 16.00 Uhr

SOLISTEN

Susanna Pütters SOPRAN
Margriet van Reisen ALT
Andreas Weller TENOR, EVANGELIST
Andreas Scheibner BASS, JESUS
Henryk Böhm BASS

Kruzianer XX TENOR, TESTIS I
Kruzianer XX ALT, TESTIS II
Kruzianer XX BASS, PONTIFEX I
Kruzianer XX BASS, PONTIFEX II

INSTRUMENTALSOLISTEN

Ralf-Carsten Brömsel VIOLINE
Heike Janicke VIOLINE
Karin Hofmann FLÖTE
Undine Röhner-Stolle OBOE D'AMORE
Guido Titze OBOE D'AMORE
Walter Klingner ENGLISCHHORN
Jens Prasse ENGLISCHHORN

CONTINUO

Matthias Bräutigam VIOLONCELLO
Peter Krauß KONTRABASS
Daniel Bätz FAGOTT
Thomas Grosche VIOLA DA GAMBA
Peter Kopp CEMBALO
Kreuzorganist Holger Gehring ORGEL

Dresdner Philharmonie
Dresdner Kreuzchor

LEITUNG

Kreuzkantor Roderich Kreile

EINFÜHRUNG

Die *Matthäuspassion* von Johann Sebastian Bach gilt seit ihrer Wiedererweckung durch Felix Mendelssohn Bartholdy als die bedeutendste aller Passionsvertonungen und als eine Gipfelleistung der abendländischen Kultur, die mit Schlagworten wie „Riesenwerk“

CHARLES S. TERRY oder „gigantische Schöpfung“ ARNOLD SCHERING bedacht wurde. Mögen jene Bezeichnungen zu Lebzeiten der Verfasser das gewünschte Maß an Wirkung noch erreicht haben, so ist es im Zeitalter des inflationären Gebrauchs von Superlativen schwer, die ungeheure und nimmer nachlassende Wirkung dieser Passionsmusik in Worte zu fassen.

ZUR ENTWICKLUNG DER PASSIONSMUSIKEN

Die Bachsche *Matthäuspassion* gilt als die Krone einer Gattung, deren Wurzeln sich bis in das 1. Jahrtausend zurückverfolgen lassen. In der römischen Liturgie wurden die Passions-schilderungen der vier Evangelisten in der Reihenfolge ihres zu Wort Kommens im Neuen Testament an Palmsonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag der Karwoche gelesen.

Durch die liturgische Bedeutung von Palmsonntag und Karfreitag kam den Texten nach Matthäus und Johannes mehr Gewicht zu, als den anderen beiden Evangelien. Eine Akzentuierung, die sich bezüglich der Passionsmusiken bis heute erhalten hat. Zunächst wurde die gesamte Passion von einem Kleriker oder Diakon allein im Rezitationston

SPRECHGESANG vorgetragen. Zugunsten einer größeren Wirksamkeit des Vortrags wurden bald drei Deklamationsvarianten in den Text eingetragen: der Bericht des Geschehens durch den Evangelisten wurde mit einem C CELERITER = SCHNELL gekennzeichnet, die bedeutungsschweren Worte Jesu durch ein T TENERE = AUSHALTEN; später wurde das T durch ein Kreuzsymbol ersetzt. Die weiteren Personen SOLILOQUENTEN durch ein S SURSUM = OBEN, HÖHERE STIMMLAGE. Die Rezitationstöne waren f für die Worte Christi, c1 für die Narratio des Evangelisten und f1 für die Soliloquenten und Turba DIE MENGE DER JÜNGER UND DES VOLKES. Aus dieser Praxis heraus hat sich ergeben, dass die Worte Jesu von einem Bass, die des Evangelisten von einem Tenor und die der Soliloquenten in verschiedenen Stimm-lagen wiedergegeben werden. Die Einwürfe des Volkes wurden späterhin mehrstimmig komponiert. Johann Walter (1496 – 1570), der im Sinne Martin Luthers die musikalische Gestaltung des reformierten Gottesdienstes entwarf, hat diese Form der responsorialen Passion übernommen, wobei sich kleine Änderungen lediglich durch die Übertragung in die deutsche Sprache ergaben. Im späten 16. Jahrhundert setzte sich die Motetten-passion durch, die in prächtiger Polyphonie gesetzt war. Um das Jahr 1600 ging von Italien ein stilistischer Wandel in der Musikgeschichte aus, der zur Grundlage für die frühe Oper, aber auch für die italienischen Kantaten und Oratorien wurde. Gemeint ist das Prinzip der Monodie, die der von einem Bassfundament gestützten Solostimme den Vorrang einräumt. Daraus entwickelten sich letztlich alle Formen, die in die Oper, in das Oratorium und damit auch in die Passionsvertonungen Einzug hielten. Das reichte von den syllabischen Secco-Rezitativen über die Accompagnato-Rezitative AUSGEARBEITET UND

ORCHESTERBEGLEITET und die lyrischen Ariosi bis hin zu den reich verzierten, melismatischen Da-Capo-Arien. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich mit dem Passionsoratorium eine Art konzertante, geistliche Oper herausgebildet, die sich nicht mehr streng an den biblischen Text hielt, sondern durch die Übertragung der Evangelienberichte in zeitgemäße Verse auch die Dramatisierung der Handlung beeinflusste. Das war nicht verwunderlich, boten doch die Passionsschilderungen der Evangelisten innerhalb des biblischen Geschehens allein schon durch die häufige Verwendung der Formen des Dialogs und der wörtlichen Rede das größte Potential an Dramatik. Berühmt für diesen progressiven Weg der Passionsvertonung waren die Hamburger *Brockes-Passionen* beispielsweise von Georg Philipp Telemann, die Libretti von Barthold Heinrich Brockes zur Grundlage hatten.

Bach jedoch wollte auf den biblischen Text nicht verzichten und ließ ihn unverändert zur Grundlage seiner Passionsmusik werden. Damit ist die *Matthäuspassion* der bis ins 17. Jahrhundert zurückreichenden Gattung der oratorischen Passion zuzuordnen, deren Hauptmerkmal die Mehrschichtigkeit des Textes ist.

BEMERKUNGEN ZU TEXT UND MUSIK

In der *Matthäuspassion*, die ursprünglich in ihrer ausgewogenen Zweiteiligkeit die Predigt der Karfreitagandacht umrahmte, finden sich drei zu völlig verschiedenen Zeiten entstandene Textschichten. Der Bibeltext des ersten nachchristlichen Jahrhunderts in der deutschen Übertragung durch Martin Luther bildet quasi das Fundament dieser großartigen Passionsmusik und ist dem 26. und 27. Kapitel des Matthäusevangeliums entnommen. Dieser berichtenden Ebene gesellt sich eine betrachtende in freier Poesie hinzu. Das ist zum einen die barocke Dichtkunst des Bach-Zeitgenossen Christian Friedrich Henrici, die er 1729 in der Sammelpublikation *Ernst-Schertzhafte und Satyrische Gedichte, anderer Teil* unter seinem Pseudonym Picander veröffentlichte, zum anderen Strophen protestantischer Kirchenlieder aus der Tradition des 16. Jahrhunderts. Die Vertonung der Bibeltexte dient in ihrer überwiegenden Schlichtheit dem Wort. Sowohl der Bericht des Evangelisten als auch die direkte Rede einzelner Personen sind im syllabischen Rezitationsstil des nüchternen, nur von Generalbassinstrumenten begleiteten Secco-Rezitativs gearbeitet. Ganz anders ist der Umgang mit der Rede Christi, die ausschließlich in Form des Accompagnato-Rezitativs von einem vierstimmigen, akkordischen Streicherklang förmlich getragen wird. Das verleiht den Worten Christi eine zutiefst anrührende, strahlende Heiligkeit, deren Wirkung man sich nicht entziehen kann. Nur den im Aufschrei größter Verlassenheit ausgerufenen Worten Jesu *Eli, eli, lama asabthani?* MEIN GOTT, MEIN GOTT, WARUM HAST DU MICH VERLASSEN? nimmt Bach den Glanz, in dem er das Instrumentarium der Begleitung auf das Basso continuo beschränkt. In der Abendmahlsszene hingegen hebt er die bedeutsamen Worte Jesu dergestalt hervor, dass er die Passage im für Rezitative unüblichen Sechsvierteltakt notiert.

In den Turba-Chorsätzen setzt Bach den biblischen Text in einer anschaulichen Vielfältigkeit um. Das reicht vom akkordischen *Barrabam*-Aufschrei bis zur wuchtigen Doppelchörigkeit; von wildem Aufbegehren und wütenden Anklagen gegen Jesus in kunstvoller Mehrstimmigkeit bis zum schlichten homophonen Bekenntnis *Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen*.

Ein Grundprinzip des Textes von Picander zeigt sich bereits in dessen Publikation *Erbau-liche Gedancken Auf den Grünen Donnerstag über den leidenden Jesum, in einem Oratorio entworfen* von 1725, nämlich die Einführung allegorischer Personen wie beispielsweise der Tochter Zion und deren kommentierende Dialoge zur Passionsschilderung. Bach entwickelte aus diesem Prinzip eine Doppelchörigkeit, die diesem Werk seine unverwechselbare Prägung gibt. Exemplarisch dafür steht der Eingangschor, in dem sich die Tochter Zion und die Gläubigen in einen Frage-Antwort-Dialog begeben, der von dem Choral *O Lamm Gottes* überspannt wird. Der Chor I nimmt in der gesamten Passionsgeschichte direkt Bezug zum Geschehen, während Chor II eine betrachtende Position einnimmt. Den beiden Chören hat Bach jeweils ein eigenes Orchester zugeordnet.

Die Dichtungen Picanders kommen besonders in den gefühlvollen Arien zur Geltung. Hier zeigt sich Johann Sebastian Bach vor allem auch als ein genialer Meister der Instrumentation. Wie wunderbar er die Klangfarben den jeweiligen Seelenzuständen anpasst, davon zeugt beispielsweise die Sopran-Arie *Aus Liebe will mein Heiland sterben*. Hier verzichtet Bach auf das Basso continuo und auf die Streicher, um den Klang der Flöte und der Oboen in Verbindung mit der Sopran-Kantilene verklärt schwebend erscheinen zu lassen. Die Choräle stehen in Sprache und Melodie in einer bis auf die Zeit Martin Luthers zurückreichenden Tradition. Die protestantischen Kirchenlieder sollten in ihrer Rückbesinnung auf die kirchlichen Wurzeln der Gemeinde eine Vertrautheit und die Möglichkeit der Einbindung geben. Sie erzielten in ihrer Schlichtheit eine ungeheure Wirkung.

DIE PASSIONSTRADITIONEN IM DAMALIGEN LEIPZIG

In den Jahren vor der Amtszeit Johann Sebastian Bachs wurden an der Leipziger Thomaskirche in den Frühgottesdiensten an Palmsonntag und Karfreitag die entsprechenden Passionen in der Art, wie Johann Walter sie für die evangelisch-lutherische Kirche eingerichtet hatte, von ein bis drei Geistlichen vorgetragen. Der Thomanerchor übernahm dabei die Ausführung der mehrstimmig gesetzten Turba-Chöre. Parallel zu den Frühgottesdiensten entstanden – von den Abendgebeten und -gesängen der katholischen Mönchsorden inspiriert – Vesperandachten, die liturgisch weniger streng geregelt waren. Innerhalb einer solchen Vesperandacht wurde fünf Jahre vor Bachs Eintreffen in der Stadt an der Neukirche zu Leipzig eine oratorische *Brockes-Passion* von Georg Philipp Telemann aufgeführt, die den Leipzigern offensichtlich gefiel. Jedenfalls erklang daraufhin in der Vesperandacht zu Sankt Thomas im Jahre 1721 unter der Leitung des Amtsvorgängers Johann Kuhnau eine oratorische *Markuspassion*.

Von 1723 an wurde auch an der Nikolaikirche aufgrund einer Stiftung eine Karfreitagsvesper eingeführt, in deren Zentrum die Predigt umrahmt von zwei Teilen einer musikalisch anspruchsvollen Passionsmusik stand. Da die Anzahl der Instrumentalisten und Sänger begrenzt war, einigte man sich auf einen Wechsel der 14 Uhr stattfindenden Karfreitagsvespern zwischen den beiden Hauptkirchen. In einem Jahr wurde sie in der Nikolaikirche ausgerichtet und im darauffolgenden Jahr in Sankt Thomas. Das war die Situation, die Johann Sebastian Bach bei seinem Amtsantritt vorfand. Bereits am Karfreitag 1724 führte er in der Nikolaikirche seine *Johannespassion* auf. In den Jahren seines Amtes als Thomaskantor leitete er nun in jedem Jahr im Vespertagesdienst an den Karfreitagen in einer der beiden Hauptkirchen eine Passion. Die *Matthäuspassion* führte Bach im Jahre 1727 erstmals und zwei Jahre später noch einmal in der Thomaskirche auf. In der heute gültigen Neufassung musizierte er die *Matthäuspassion* im Jahre 1736, 1742 und zweimal in den Jahren zwischen 1743 und 1746.

EINE DER PRACHTVOLLSTEN HANDSCHRIFTEN

Der Tatsache, dass Bach die *Matthäuspassion* für eine geplante Aufführung an Karfreitag des Jahres 1736 wieder zur Hand nahm und seinen neuen Vorstellungen anpasste, verdanken wir die Existenz einer der prachtvollsten Handschriften. Dass er, der sich sonst stets damit begnügte, Änderungen in das vorhandene Material einzutragen, gerade für die heute als „Originalfassung“ geltende Überarbeitung einen neuen Stimmensatz und eine neue Partitur erstellte, ist möglicherweise ein Indiz dafür, dass dieses Werk Bach besonders am Herzen lag. Bei der nach kalligraphischen Gesichtspunkten entworfenen Partitur legte Bach nicht nur Wert auf einen harmonischen Bildeindruck, sondern auch auf eine Ausführlichkeit der Informationen in den Satzüberschriften und Besetzungsangaben. Einmalig ist, dass er mit roter Tinte den gesamten solistisch vorgetragenen Bibeltext und den Cantus firmus des Chorals *O Lamm Gottes unschuldig* im Eingangsschor wohl über das Graphische hinausgehend hervorheben wollte.

Die auffallendste Neuerung dieser Fassung ist der Ersatz des schlichten Choralatzes *Jesum lass ich nicht von mir* am Schluss des vor der Predigt erklingenden Ersten Teils durch die mächtige Choralbearbeitung *O Mensch, beweine deine Sünde groß*. Die wichtigste kompositionstechnische Änderung ist die Aufteilung des vorher als gemeinsames Fundament aller Stimmen durchlaufenden Continuo-parts. Jeder Chorus hat somit in der neuen Partitur eine eigene Generalbassstimme.

Mitte der 1740er Jahre beschäftigte sich der Komponist noch einmal in besonders liebevoller Weise mit der *Matthäuspassion*. Die Partiturreinschrift war beschädigt worden, so dass die äußeren Ränder der ersten zwölf Notenblätter abgetrennt oder unbrauchbar waren. Bach restaurierte sorgfältig die schadhafte Stellen durch das Aufkleben von neuen Papierstreifen und ergänzte mit Akribie die fehlenden Takte.

ERSTER TEIL

1 | *Chor*

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen, sehet,
Wen?
den Bräutigam. Seht ihn
Wie?
als wie ein Lamm.

Choral SOPRANO IN RIPIENO

O Lamm Gottes, unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,

Chor

Sehet,
Was?
Seht die Geduld,

Choral SOPRANO IN RIPIENO

allzeit erfunden geduldig,
wiewohl du warest verachtet.

Chor

seht
Wohin?
auf unsre Schuld;

Choral SOPRANO IN RIPIENO

All Sünd hast du getragen
sonst müssten wir verzagen.

Chor

sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!

Choral SOPRANO IN RIPIENO

Erbarm dich unser, o Jesu!

2 | *Evangelist*

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, dass nach zweien Tagen Ostern wird,
und des Menschen Sohn wird überantwortet werden,
dass er gekreuziget werde.

3 | Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist du geraten?

4 | Evangelist

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters,
der da hieß Kaiphas, und hielten Rat,
wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

Chor

Ja nicht auf das Fest,
auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Evangelist

Da nun Jesus war zu Bethanien,
im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib,
die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser
und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.
Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Chor

Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft
und den Armen gegeben werden.

Evangelist

Da das Jesus merket, sprach er zu ihnen:

Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan!
Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen,
hat sie getan, dass man mich begraben wird.
Wahrlich, ich sage euch:

Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt,
da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5 | *Rezitativ ALT*

Du lieber Heiland, du, wenn deine Jünger töricht streiten,
dass dieses fromme Weib mit Salben
deinen Leib zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu, von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6 | *Arie ALT*

Buß und Reu knirscht das Sündenherz entzwei;
dass die Tropfen meiner Zähnen angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

7 | *Evangelist*

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth,
zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas

Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evangelist

Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

8 | *Arie SOPRAN*

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden,
denn es ist zur Schlange worden.

9 | *Evangelist*

Aber am ersten Tage der süßen Brot
traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

Evangelist

Er sprach:

Jesus

Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm:
Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier,
ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist

Und die Jünger taten wie ihnen Jesus befohlen hatte,
und bereiteten das Osterlamm.
Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen.
Und da sie aßen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch:
Einer unter euch wird mich verraten.

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und huben an,
ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor

Herr, bin ichs?

10 | *Choral*

Ich bins, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höl!l
Die Geißeln und die Banden
und was du ausgestanden,
das hat verdienet meine Seel.

11 | *Evangelist*

Er antwortete und sprach:

Jesus

Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet,
der wird mich verraten.
Des Menschen Sohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geschrieben stehet;
doch wehe dem Menschen,

durch welchen des Menschen Sohn verraten wird!
Es wäre ihm besser,
dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas

Bin ichs, Rabbi?

Evangelist

Er sprach zu ihm:

Jesus

Du sagests.

Evangelist

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot,
dankete und brachs und gabs den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankete,
gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments,
welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.
Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr
von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag,
da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12 | Rezitativ SOPRAN

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
dass Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.

Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

13 | *Arie SOPRAN*

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

14 | *Evangelist*

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,
gingen sie hinaus an den Ölberg.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.
Denn es stehet geschrieben:
Ich werde den Hirten schlagen,
und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.
Wenn ich aber auferstehe,
will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15 | *Choral*

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an!
Von Dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

16 | *Evangelist*

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten,
so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht,
ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müsste,
so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17 | *Choral*

Ich will hier bei dir stehen;
verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
im letzten Todesstoß,
als denn will ich dich fassen
in meinen Arm und Schoß.

18 | *Evangelist*

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hie, bis dass ich dorthin gehe und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi
und fing an zu trauern und zu zagen.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hie und wachet mit mir!

19 | *Rezitativ* TENOR

O Schmerz!
hier zittert das gequälte Herz;
wie sinkt es hin,
wie bleicht sein Angesicht!

Choral

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;
Er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet, was du erduldet.
Ach könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier!

20 | *Arie* TENOR, CHOR

Ich will bei meinem Jesu wachen.
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod büßet seine Seelennot;
sein Trauren machet mich voll Freuden.
Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
recht bitter und doch süße sein.

21 | *Evangelist*

Und ging hin ein wenig,
fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir;
doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22 | *Rezitativ* BASS

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
dadurch erhebt er sich und alle von unserm Falle
hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit, den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind
und hässlich stinken, weil es dem lieben Gott gefällt.

23 | *Arie BASS*

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet,
hat den Grund und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüßet.

24 | *Evangelist*

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend
und sprach zu ihnen:

Jesus

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?
Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet.
Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist

Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ist 's nicht möglich,
dass dieser Kelch von mir gehe,
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25 | *Choral*

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,
sein Will, der ist der beste,
zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
und züchtigt mit Maßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

26 | *Evangelist*

Und er kam und fand sie aber schlafend,
und ihre Augen waren voll Schlafs.
Und er ließ sie und ging abermal hin
und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte.
Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus

Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hie, dass des Menschen Sohn
in der Sünder Hände überantwortet wird.
Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas,
der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar,
mit Schwertern und mit Stangen
von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.
Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:
„Welchen ich küssen werde, der ists, den greifet!“
Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

Judas

Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist

und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum
und griffen ihn.

27 | *Duett SOPRAN, ALT*

So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht ist vor Schmerzen untergegangen,
weil mein Jesus ist gefangen.
Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle,

mit plötzlicher Wut den falschen Verräter,
das mörderische Blut!

28 | *Evangelist*

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren,
reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht
und hieb ihm ein Ohr ab.
Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort;
denn wer das Schwert nimmt,
der soll durchs Schwert umkommen.
Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten,
dass er mir zuschicke mehr denn zwölf Legion Engel?
Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist

Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder,
mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen;
bin ich doch täglich bei euch gesessen
und habe gelehret im Tempel,
und ihr habt mich nicht gegriffen.
Aber das ist alles geschehen,
dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist

Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29 | *Choral*

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden;
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
und legt darbei all Krankheit ab,

bis sich die Zeit herdrange,
dass er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd,
wohl an dem Kreuze lange.

15' PAUSE

ZWEITER TEIL

30 | Arie ALT

Ach, nun ist mein Jesus hin!

Chor

Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach! mein Lamm in Tigerklauen, ach!
Wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! wo ist mein Jesus hin?

31 | Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten,
führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas,
dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.
Petrus aber folgte ihm nach von ferne
bis in den Palast des Hohenpriesters
und ging hinein und satzte sich bei die Knechte,
auf dass er sähe, wo es hinaus wollte.
Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat
suchten falsche Zeugnis wider Jesum,
auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32 | Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem G'dicht,
viel Netz und heimlich Stricke.

Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
b'hüt mich vor falschen Tücken!

33 | *Evangelist*

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten,
funden sie doch keins.
Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Testis I, II

Er hat gesagt:
ich kann den Tempel Gottes abbrechen
und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist

Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Pontifex

Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg stille.

34 | *Rezitativ TENOR*

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
dass sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und dass wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein
und in Verfolgung stille schweigen.

35 | *Arie TENOR*

Geduld,
wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld.
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen.

36 | *Evangelist*

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Pontifex

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagests. Doch sage ich euch:
Von nun an wirds geschehen, dass ihr sehen werdet
des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft
und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Pontifex

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis?
Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret.
Was dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Chor

Er ist des Todes schuldig!

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor

Weissage uns, Christe, wer ists, der dich schlug?

37 | *Choral*

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder
wie wir und unsre Kinder;
von Missetaten weißt du nicht.

38 | *Evangelist*

Petrus aber saß draußen im Palast;
und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Ancilla I

Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus

Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging,
sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Ancilla II

Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu,
die da stunden, und sprachen zu Petro:

Chor

Wahrlich, du bist auch einer von denen;
denn deine Sprache verrät dich.

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn.
Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte:
Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen.
Und ging heraus und weinete bitterlich.

39 | *Arie ALT*

Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen!
Schaue hier, Herz und Auge weint vor dir bitterlich.
Erbarme dich, mein Gott, um meiner Zähren willen.

40 | *Choral*

Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein,
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

41 | *Evangelist*

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester
und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum,
dass sie ihn töteten.
Und bunden ihn, führten ihn hin
und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.
Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte,
dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn,
und brachte herwieder die dreißig Silberlinge
den Hohenpriestern und Ältesten, und sprach:

Judas

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen:

Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel,
hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst.
Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Pontifex I, II

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen,
denn es ist Blutgeld.

42 | *Arie BASS*

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
wirft euch der verlorne Sohn zu den Füßen nieder.

43 | *Evangelist*

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker
darum zum Begräbnis der Pilger.
Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker
bis auf den heutigen Tag.
Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias,
da er spricht:

„Sie haben genommen dreißig Silberlinge,
damit bezahlet ward der Verkaufte,
welchen sie kauften von den Kindern Israel,
und haben sie gegeben um einen Töpfersacker,
als mir der Herr befohlen hat.“

Jesum aber stund vor dem Landpfleger,
und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Jüden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagests.

Evangelist

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern
und Ältesten, antwortete er nichts.
Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also,
dass sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

44 | *Choral*

Befiehl du deine Wege,
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

45 | *Evangelist*

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit,
dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.
Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen,
einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.
Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe?
Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?

Evangelist

Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
Und da er auf dem Richtstuhl saß,
schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib

Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten;
ich habe heute viel erlitten im Traum von seinem wegen!

Evangelist

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk,
dass sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten.
Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus

Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist

Sie sprachen:

Chor

Barrabam!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Was soll ich denn machen mit Jesu,
von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist

Sie sprachen alle:

Chor

Lass ihn kreuzigen!

46 | *Choral*

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

47 | *Evangelist*

Der Landpfleger sagte:

Pilatus

Was hat er denn Übels getan?

48 | *Rezitativ SOPRAN*

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerichtet',

er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49 | *Arie SOPRAN*

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts,
dass das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

50 | *Evangelist*

Sie schrien aber noch mehr und sprachen:

Chor

Lass ihn kreuzigen!

Evangelist

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete,
sondern dass ein viel größer Getümmel ward,
nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk
und sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu!

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los, aber Jesum ließ er geißeln
und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

51 | *Retitativ ALT*

Erbarm es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!

Erweichtet euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja! ihr habt ein Herz,
das muss der Martersäule gleich
und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

52 | *Arie ALT*

Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen,
o, so nehmt mein Herz hinein!
Aber lasst es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein!

53 | *Evangelist*

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich
in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar
und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an
und flochten eine dornene Krone und setzten sie auf sein Haupt
und ein Rohr in seine rechte Hand und beugten die Knie vor ihm
und spotteten ihn und sprachen:

Chor

Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das Rohr
und schlugen damit sein Haupt.

54 | *Choral*

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt zu Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpfiet,
gegrüßet seist du mir!
Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut

das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erleichet!
Wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht'?

55 | *Evangelist*

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus
und zogen ihm seine Kleider an und führeten ihn hin,
dass sie ihn kreuzigten.
Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen
von Kyrene, mit Namen Simon, den zwungen sie,
dass er ihm sein Kreuz trug.

56 | *Rezitativ BASS*

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

57 | *Arie BASS*

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

58 | *Evangelist*

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha,
das ist verdeutschet Schädelstätt',
gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet;
und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken.
Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider
und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Propheten:
„Sie haben meine Kleider unter sich geteilet,
und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“
Und sie saßen allda und hüteten sein.
Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach
seines Todes beschrieben, nämlich:
„Dies ist Jesus, der Jüden König.“
Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget,
einer zur Rechten und einer zur Linken.

Die aber vorübergingen, lästerten ihn
und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn
in dreien Tagen, hilf dir selber!
Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein
samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen.
Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz,
so wollen wir ihm glauben.
Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstets ihn;
denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder,
die mit ihm gekreuzigt waren.

59 | *Rezitativ ALT*

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
muss schimpflich hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden
soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,
das gehet meiner Seele nah;
ach Golgatha, unselges Golgatha!

60 | *Arie ALT, CHOR*

Sehet, Jesus hat die Hand,
uns zu fassen, ausgespannt, kommt!
Wohin?
in Jesu Armen, sucht Erlösung,
nehmt Erbarmen, suchet!

Wo?
in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlassnen Küchlein ihr, bleibet
Wo?
in Jesu Armen.

61 | *Evangelist*

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis
über das ganze Land bis zu der neunten Stunde.
Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus

Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist

Das ist:
Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

Chor

Der rufet dem Elias!

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm
und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr
und tränkete ihn.
Die andern aber sprachen:

Chor

Halt! Lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut, und verschied.

62 | *Choral*

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheide nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du dann herfür!
Wenn mir im allerbängsten
wird um das Herze sein,

so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein!

63| *Evangelist*

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück,
von obenan bis untenaus.
Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen,
und die Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen,
und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung
und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.
Aber der Hauptmann und die bei ihm waren
und bewahreten Jesum,
da sie sahen das Erdbeben und was da geschah,
erschranken sie sehr und sprachen:

Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist

Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusahen,
die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet,
unter welchen war Maria Magdalena und Maria,
die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.
Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia,
der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war,
der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64| *Rezitativ Bass*

Am Abend, da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar;
am Abend drücket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh
ach! liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

65| *Arie* BASS

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66| *Evangelist*

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand
und legte ihn in sein eigen neu Grab,
welches er hatte lassen in einen Fels hauen,
und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes
und ging davon.
Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria,
die satzten sich gegen das Grab.
Des anderen Tages, der da folget nach dem Rüsttage,
kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato
und sprachen:

Chor

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach,
da er noch lebete:
Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.
Darum befiehl, dass man das Grab verwahre,
bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen
und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:
Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug
ärger denn der erste!

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahrets, wie ihrs wisset!

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern
und versiegelten den Stein.

67| *Rezitativ* BASS

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ TENOR

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor

Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ ALT

O selige Gebeine,
seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Chor

Mein Jesu, mein Jesu, gute Nacht!

Rezitativ SOPRAN

Habt lebenslang vor euer Leiden tausend Dank,
dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Chor

Mein Jesu, gute Nacht!

68 | *Chor*

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
ruhet sanfte, ruhet wohl!
Euer Grab und Leichenstein
soll dem ängstlichen Gewissen
ein bequemes Ruhekissen
und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Kruzianer werden



FÜR TALENTIERTE JUNGEN ZWISCHEN 6 UND 9 JAHREN GEBEN WIR IHNEN GERN INFORMATIONEN
ZUR AUFNAHME IN DEN DRESDNER KREUZCHOR.

*Dorit Keucher
Dresdner Kreuzchor
Dornblüthstraße 4
01277 Dresden
Telefon +49 3513153560*



SUSANNA PÜTTERS

Susanna Pütters, in Krefeld geboren, absolvierte ihr Gesangsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Daneben studierte sie Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Aachen und begann an der Universität Bonn ein Theologiestudium. Sie gewann den Preis der Deutschen Oper Berlin beim Bundeswettbewerb Gesang in Berlin.

Ihr Operndebüt gab sie in Bremen, René Kollo engagierte sie an das Metropol Theater Berlin. Nach einem Festengagement in Innsbruck sowie Gastverträgen, unter anderem bei den Salzburger Festspielen, wechselte sie ins Ensemble des Staatstheaters Braunschweig.

Zu ihrem Repertoire gehören so bedeutende Rollen wie Susanna, Pamina, Elvira, Fiordiligi, Vitellia, Micaela, Musetta, Gretel, Frau Fluth, Nedda, Rosalinde, Tatjana und Agathe.

Neben ihren Aufgaben im Opernbereich widmet sich Susanna Pütters einer umfangreichen Konzerttätigkeit. Sie arbeitete dabei mit Dirigenten wie Stefan Soltesz, Julia Jones, Reinhard Goebel, Roger Epple, Marcello Viotti und Hans-Christoph Rademann zusammen.

Auf Einladung des Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo sang sie in der Sala São Paulo Mahlers 4. *Sinfonie*. Ebenso wirkte sie unter anderem beim Fest Alter Musik im Erzgebirge, bei den Festlichen Tagen Alter Musik in Dresden, bei der Bachwoche Ansbach sowie beim Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd mit.

Die Beschäftigung mit dem Lied nimmt eine ganz besondere Stellung ein. Sie gibt regelmäßig Liederabende mit den Pianisten Hendrik Bräunlich, Justus Zeyen und Gerrit Zitterbart (Abegg-Trio).



MARGRIET VAN REISEN

Die Konzertwerke des 19. und 20. Jahrhunderts stehen im Zentrum des weit gespannten Repertoires der niederländischen Sängerin Margriet van Reisen, die sowohl als Altistin als auch Mezzosopranistin auftritt. Nach Studien am Utrechter Konservatorium, der Londoner Guildhall School of Music, mehreren Meisterkursen und ersten Wettbewerbserfolgen gab sie 2002 mit einer Aufführung des *Requiems* von György Ligeti unter der Leitung von Jonathan Nott ihr Debüt in der Berliner Philharmonie.

Margriet van Reisen wird zu internationalen Musikfestivals eingeladen, hat mit namhaften Orchestern und Ensembles wie den Bamberger Symphonikern, dem Schönberg Ensemble, dem Orchestre Symphonique de Montreal und dem Rotterdam Philharmonic Orchestra

zusammengearbeitet und unter der Leitung von Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Richard Hickox und Neeme Järvi gesungen. Im Opernfach ist sie regelmäßig Gast der Nederlandse Opera Amsterdam mit mehreren Rollen in Werken von Richard Strauss bis Michel van der Aa. In jüngster Zeit hat Margriet van Reisen mit tragenden Rollen an Erstaufführungen von Werken der koreanischen Komponistin Seung-Ah Oh und von Maurizio Kagel mitgewirkt. Zahlreiche CD-Einspielungen (mit Werken von Verhulst, Duruflé, Brahms, Mahler, Röntgen) dokumentieren das umfangreiche musikalische Schaffen der jungen Sängerin.



ANDREAS WELLER

Andreas Weller war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und begann sein Studium (Gesang bei Bruce Abel, Chor-, Orchesterleitung) an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Seine Gesangsausbildung setzte er bei James Wagner an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und der Musikhochschule in Lübeck fort. Im Jahr 2005 schloss er sein Studium in der Solistenklasse bei Christoph Prégardien und gemeinsam mit seinem Klavierbegleiter Götz Payer im Aufbaustudiengang Lied-Duo in der Meisterklasse von Irwin Gage an der Musikhochschule Zürich ab.

Andreas Weller ist ein international gefragter Oratoriensänger. Er arbeitet regelmäßig mit bedeutenden Dirigenten und Ensembles wie Frieder Bernius (Stuttgarter Musikpodium), Helmuth Rilling (Internationale Bach-Akademie), Philippe Herreweghe (Collegium Vocale Gent), Masaaki Suzuki (Bach-Collegium Japan), Marcus Creed (RIAS Kammerchor/Concerto Köln), Ton Koopman (Amsterdam Baroque Orchestra) und Thomas Hengelbrock (Balthasar-Neumann-Ensemble) und trat bei renommierten internationalen Festivals auf, unter anderem beim AGORA-Festival Ircam Paris, dem Resound-Festival of Contemporary Music Edmonton (USA), beim Maggio Mozartiano Internazionale Neapel und dem Festival Pole d'Arte Vocale de Bourgogne, Vézelay. Der Sänger wirkte bei zahlreichen CD Produktionen mit (Carus, BIS, harmonia mundi France) und war Wettbewerbspreisträger unter anderem beim Elise-Meyer-Wettbewerb Hamburg, beim Michel-Gesangswettbewerb Hamburg sowie beim 13. Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig.

Für seine bisherige künstlerische Arbeit wurde Andreas Weller mit einem Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg und gemeinsam mit seinem Lied-Duo-Partner Götz Payer mit dem Kiwanis-Musikpreises der Stadt Zürich ausgezeichnet.



HENRYK BÖHM

Henryk Böhm, in Dresden geboren, studierte nach seiner Mitgliedschaft im Dresdner Kreuzchor an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Gesang bei Christiane Junghanns. Neben Meisterkursen bei Elisabeth Schwarzkopf, Peter Schreier und Werner Hollweg arbeitete er regelmäßig mit Brigitte Fassbaender. Er ist unter anderem 1. Preisträger des Robert-Schumann-Wettbewerbes Zwickau, 2. Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang, war Stipendiat des Deutschen Musikkates und in der Bundesauswahl „Junger Künstler“ vertreten. Als Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig und an den Opernhäusern in Leipzig, Hannover, Darmstadt, Kassel und Essen ist der Bariton in bedeutenden Rollen seines Fachs zu erleben.

Daneben widmet er sich einer umfangreichen Konzerttätigkeit in den großen Konzertsälen im In- und Ausland, wobei die Passionen und Kantaten Bachs sowie die großen chorsinfonischen Werke und Oratorien von Haydn, Mendelssohn, Elgar, Orff, Reger, Dvorák und Puccini im Mittelpunkt stehen.

Bedeutende Klangkörper laden Henryk Böhm zu Konzerten ein, darunter der Dresdner Kreuzchor, der Thomanerchor Leipzig, der RIAS-Kammerchor, sowie Orchester wie die Sächsische Staatskapelle Dresden, die Dresdner Philharmonie, die Akademie für Alte Musik Berlin und das Seoul Symphony Orchestra. Er arbeitete mit Dirigenten wie Peter Schreier, Carl St. Clair, Helmuth Rilling, Philippe Auguin, Oleg Caetani zusammen.

Einen besonderen Stellenwert in seinem künstlerischen Schaffen nimmt die Beschäftigung mit dem Lied ein. Der Sänger ist in zahlreichen Liederabenden zu hören, seine musikalischen Partner am Klavier sind dabei unter anderem Phillip Moll, Justus Zeyen, Gerrit Zitterbarth und Hendrik Bräunlich. 1998 gründete er die renommierte Dresdner Liederabendreihe *Das Lied in Dresden*, deren künstlerische Leitung er bis 2010 innehatte. Es entstanden Rundfunk- und CD-Produktionen unter anderem für Deutschlandfunk, DRadio Kultur, NDR, RAI, MDR Kultur, Radio France und das Label GENUIN.

Henryk Böhm unterrichtet Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.



ANDREAS SCHEIBNER

Andreas Scheibner wurde in Dresden geboren, war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Seit 1983 ist Andreas Scheibner Solist der Sächsischen Staatsoper Dresden. In den vergangenen Jahren sang er Neuproduktionen am Theater an der Wien, am Teatro Lirico Cagliari, an der Sächsischen Staatsoper Dresden sowie die Titelpartien in den Welt-Uraufführungen von Adriana Hölszkys *Der gute Gott von Manhattan* bei den Schwetzingen Festspielen sowie an der Opéra National de Paris.

Er gastierte in den bedeutenden Konzertstätten und Opernhäusern der Welt, so im Grossen Festspielhaus Salzburg, an der Wiener Staatsoper, im Gewandhaus Leipzig, in der Philharmonie Köln, der Victoria Hall Genève, bei der Accademia Santa Cecilia Roma, am Teatro La Fenice Venezia, im Wiener Musikverein, in der Suntory Hall Tokyo, der New Israeli Opera und an der Opéra de Lyon. Er war Gast bei den Salzburger Festspielen, dem Brucknerfest Linz, der BBC London und dem Granada Festival. Darüber hinaus unternahm er eine ausgedehnte Südamerika-Tournee mit dem Dresdner Kreuzchor und der Dresdner Philharmonie. Andreas Scheibner musizierte mit namhaften Orchestern – New York Philharmonic, Cleveland Orchestra, Tschechische Philharmonie, Gewandhausorchester Leipzig, Staatskapelle Berlin, Münchner Philharmoniker, Orchestre de la Suisse Romande Genève, Sinfonieorchester des Schwedischen Rundfunks, Königliche Stockholm Philharmonie, Orchestra Maggio Musicale Fiorentino, Orchester der RAI Torino und Milano – und bedeutenden Dirigenten wie Luciano Berio, Sir Colin Davis, Christoph Eschenbach, Gabriele Ferro, Enoch zu Guttenberg, Leopold Hager, Milan Horvat, Gustav Kuhn, Fabio Luisi, Ingo Metzmacher, Garcia Navarro, Christoph Prick, Peter Schneider, Peter Schreier, Giuseppe Sinopoli, Bruno Weil. CDs mit Andreas Scheibner sind unter anderem bei TELDEC Classics erschienen. Aufgrund seiner künstlerischen Verdienste wurde er vom Sächsischen Kultusministerium zum Kammersänger ernannt.

DRESDNER PHILHARMONIE

Die Dresdner Philharmonie, das Konzertorchester der sächsischen Landeshauptstadt, prägt mit ihren jährlich über 80 Konzerten in Dresden wesentlich das Kulturleben der Stadt.

Die Konzerte des aus 450-jähriger Dresdner Ratsmusiktradition hervorgegangenen Orchesters, das sein Domizil seit 1969 im Kulturpalast am Altmarkt hat, sind für Tausende Dresdner und für die Gäste der Elbmetropole Anziehungspunkt. Gastspielreisen führten die Philharmoniker bisher durch ganz Europa bis nach China, Japan, Israel, Südamerika und in die USA.

Ihre Entstehung führt die Dresdner Philharmonie auf die Einweihung des ersten Konzertsaaes am 29. November 1870 in Dresden zurück. Mit dem Gewerbehauseaal erhielt die Bürgerschaft Gelegenheit zur Organisation großer Orchesterkonzerte. Damit trat die Entwicklung eines vom höfischen Leben unabhängigen, öffentlichen Konzertwesens der Stadt in ein neues Stadium ein. Das damalige „Gewerbehauseorchester“ veranstaltete ab 1885 Philharmonische Konzerte in Dresden, die dem Klangkörper 1915 den Titel „Dresdner Philharmonisches Orchester“ eintrugen. In der Vergangenheit haben unter anderem Brahms, Tschaikowski, Dvořák und Strauss eigene Werke mit dem Orchester aufgeführt. Als Chefdirigenten waren seit 1934 Paul van Kempen, Carl Schuricht, nach 1945 Heinz Bongartz, Horst Förster, Kurt Masur, Günther Herbig, Herbert Kegel, Jörg-Peter Weigle und Michel Plasson tätig, mit denen auch zahlreiche Schallplatten- und CD-Einspielungen vorliegen.

Heute gehört der Klangkörper zu den führenden Orchestern Deutschlands. In jüngster Zeit – von 2001 bis 2003 – prägte Marek Janowski, ein herausragender Dirigent, das außerordentliche künstlerische Leistungsvermögen des Klangkörpers.

Seit der Spielzeit 2004/2005 ist der Spanier Rafael Frühbeck de Burgos, ebenfalls ein Orchesterleiter von Weltformat, Chefdirigent und Künstlerischer Leiter. Zuvor hatte er als Erster Gastdirigent seit September 2003 schon vielfach mit der Dresdner Philharmonie konzertiert. Kurt Masur ist Ehrendirigent.

In einer ungewöhnlichen Konstellation von Berufs- und Laienmusikern sind der Dresdner Philharmonie drei Chor-Ensembles angeschlossen: der Philharmonische Chor Dresden, der Philharmonische Jugendchor, sowie der Philharmonische Kinderchor.

DRESDNER KREUZCHOR

Die Geschichte des Dresdner Kreuzchores umfasst weit über sieben Jahrhunderte, damit ist er einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands.

Gegründet als Lateinschule an der „capella sanctae crucis“, der heutigen Kreuzkirche, hat sich mit ihm die mittelalterliche Tradition liturgischer Knabengesänge bis in unsere Tage erhalten. Als älteste und auch heute von der Stadt getragene künstlerische Institution ist der Chor ein unverzichtbarer Teil ihrer Identität.

Dem Dresdner Kreuzchor gehören heute 140 Kruzianer im Alter von 9 bis 19 Jahren an, die vor allem als gemischter Knaben- und Männerchor musizieren. Die Besetzung richtet sich nach den jeweils aufzuführenden Werken. Zu Gastspielen reisen etwa 80 Kruzianer. Die künstlerische Heimstatt des Dresdner Kreuzchores ist die Kreuzkirche. Die Gestaltung der Musica sacra für die Vespren und Gottesdienste entspricht seiner ursprünglichen Verpflichtung und bildet zugleich das Fundament seiner künstlerischen Arbeit.

Ein gleichermaßen vielfältiges wie umfassendes Repertoire zeichnet den Chor aus. Es reicht von den frühbarocken Werken des Dresdner Hofkapellmeisters Heinrich Schütz, den Bachschen Passionen, Motetten und Kantaten sowie der Chormusik des 19. Jahrhunderts bis zur Moderne.

Mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen erfährt der Dresdner Kreuzchor immer wieder auch die Beachtung und Anerkennung der Fachkritik. Die gemeinsamen Konzerte mit der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder Spezialensembles für Alte Musik sind fest verwurzelt im Konzertleben der Stadt.

Gern gesehene und gefeierte Gäste sind die Kruzianer in den großen Kirchen und Konzertsälen des In- und Auslandes. Tournéen führten den Chor über deutsche und europäische Grenzen hinaus bis nach Japan, Israel, Kanada, Südamerika und in die Vereinigten Staaten. Renommiertere Opernhäuser engagieren die Sänger des Chores als Solisten.

Regelmäßig wird der Chor zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen verpflichtet. Seit über 60 Jahren produziert der Dresdner Kreuzchor Tonaufnahmen für angesehene Schallplattenfirmen. Werke aus nahezu allen Epochen der Musikgeschichte wurden seitdem aufgenommen und liegen heute als CDs bei Berlin Classics, Capriccio, Teldec und der Deutschen Grammophon Gesellschaft vor.

Bis zum Abitur erhalten die Jungen ihre schulische Ausbildung am Evangelischen Kreuzgymnasium. Die meisten Kruzianer wohnen im Alumnat, dem Internat des Chores. Erfolg und Berühmtheit resultieren nicht allein aus dem spezifischen Klang der Knabenstimmen. Sie sind das Ergebnis täglicher Probenarbeit und eines intensiven Gesangs- und Instrumentalunterrichtes für jeden Kruzianer. Die einmalige Synthese zwischen liturgischer Tradition, kontinuierlicher Ausbildung und hoher künstlerischer Qualität verhilft dem Dresdner Kreuzchor zur weltweiten Ausstrahlung.



KREUZKANTOR RODERICH KREILE

Bis in die Gegenwart zählt das Amt des Kreuzkantors zu den ehrenvollsten und renommiertesten Ämtern der evangelischen Kirchenmusik. Als 28. Kreuzkantor nach der Reformation wirkt Roderich Kreile seit 1997.

Er wurde 1956 geboren und studierte in München Kirchenmusik und Chorleitung. Als Kirchenmusiker erlangte Roderich Kreile schnell überregionale Aufmerksamkeit. Er unterrichtete von 1989 bis 1996, zuletzt als Professor, an der Musikhochschule München und leitete zwei Hochschulchöre. 1994 übernahm er zudem die Leitung des Philharmonischen Chores München. Als Organist und Dozent folgte er Einladungen aus dem In- und Ausland.

Kreuzkantor Roderich Kreile leitet alle kirchenmusikalischen Aufführungen sowie die Konzerte und Tourneen des Dresdner Kreuzchores. Dabei erarbeitet er mit den Kreuzianern ein breit gefächertes Repertoire geistlicher und weltlicher Chorwerke der Musikgeschichte. Viele Kompositionen brachte er in den letzten Jahren zur Uraufführung. Ebenso intensivierte er die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern und produzierte zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Konzentrierte sich das Aufgabengebiet des Kreuzkantors in früheren Jahrhunderten maßgeblich auf die Leitung der liturgischen Dienste, so reichen die Aufgaben heute beträchtlich über die rein künstlerische Verantwortung hinaus. Als Leiter des Dresdner Kreuzchores obliegt Roderich Kreile auch die Funktion eines städtischen Intendanten.

STARKE FÖRDERER

Der Dresdner Kreuzchor versteht sich heute als ein attraktives Kultur- und Ausbildungsinstitut für musikalisch begabte Jungen. Gemeinsam mit dem Evangelischen Kreuzgymnasium eröffnet der Chor einen Bildungsweg, der den jungen Menschen im Mittelpunkt sieht und seine Neigungen und Interessen zu fördern weiß. Dieser Erwartung und Herausforderung stellt sich der Chor täglich aufs Neue.

Um diesen Anspruch dauerhaft zu erfüllen, gewinnt die Unterstützung des Dresdner Kreuzchores über die städtische Trägerschaft hinaus zunehmend an Bedeutung.

Das Engagement von Förderverein und Förderstiftung trägt dazu bei, das künstlerische Wirken des Dresdner Kreuzchores, das Zusammenleben im Alumnat und die Entwicklung der Kruzianer zu begünstigen und stetig zu entfalten.

FÖRDERVEREIN DRESDNER KREUZCHOR E. V.

Zahlreiche Freunde aus nah und fern unterstützen den Chor als Mitglieder im Förderverein ideell und materiell. Die mannigfaltigen Fördervorhaben des Vereins verbessern unmittelbar den Chor- und Lebensalltag der Kruzianer: bei der Ausstattung des Alumnates mit Sportgeräten, Spielen, Computer- und Videotechnik ebenso wie beim CD-Verkauf während der Konzerte.

Mit besonderem Engagement bewahrt der Verein die Traditionen des Chores durch den beständigen Ausbau des Archivs von Schule und Chor. Seit vielen Jahren werden die musikalischen Leistungen des Chores mit einer CD-Archiv-Reihe dokumentiert, in der regelmäßig aktuelle wie historische Konzertaufnahmen des Kreuzchores präsentiert werden.

Als Exklusivproduktionen werben diese Aufnahmen gleichermaßen für die Arbeit des Dresdner Kreuzchores und die Ziele seines Fördervereins.

Mitglied des Vereins können natürliche und juristische Personen werden, die den Dresdner Kreuzchor unterstützen wollen. Dazu aufgerufen sind alle, denen der Dresdner Kreuzchor nahe steht.

SPENDENKONTO - NUMMER **162 352 0010**

KD-BANK **350 601 90**

Förderverein Dresdner Kreuzchor e. V.

An der Kreuzkirche 6

01067 Dresden

Telefon +49 351 2062029

Telefax +49 351 2093582

foerderverein@kreuzchor.de

www.kreuzchor.de

STIFTUNG DRESDNER KREUZCHOR - FÖRDERSTIFTUNG

Neben dem Förderverein, der unmittelbar die tägliche Chorarbeit unterstützt, besteht seit 2005 die „Stiftung Dresdner Kreuzchor – Förderstiftung“. Das Kapital der Stiftung wird dauerhaft und Ertrag bringend angelegt, die Zinserträge werden im Sinne ihrer Satzung verwendet.

Die Förderstiftung begleitet und unterstützt die Umsetzung der chorischen Ziele ganz wesentlich, indem sie als langfristig wirkendes Instrument zur Zukunftssicherung des Chores eintritt. So initiiert und fördert die Stiftung vorrangig größere Projekte und dauerhaft wirkende Vorhaben, die sich insbesondere den Lebens- und Arbeitsbedingungen des Chores und der Ausbildung der Kruzianer zuwenden.

Eine wesentliche Aufgabe der Stiftung ist es, um weitere Zustiftungen zu werben. Durch Zuwendungen, auch durch der Stiftung zuge dachte Vermächnisse, werden Vermögenswerte dem Stiftungsvermögen dauerhaft zugeführt. Durch diese Erhöhung des Stiftungsvermögens erzielt die Stiftung bessere Erträge und kann somit ihre Arbeit langfristig und effektiver gestalten. Mit einem Engagement in der „Stiftung Dresdner Kreuzchor - Förderstiftung“ tragen Sie dazu bei, die lebendige Tradition des Dresdner Kreuzchores in die Zukunft zu tragen.

DRESDNERKREUZCHOR *Stiftung*

Ihre Ansprechpartner im Vorstand sind Dietrich Lenk, Lars Rohwer MdL und Professor Walter-Reinhold Uhlig.

*Stiftung Dresdner Kreuzchor
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 4393938
Telefax +49 351 4393938
stiftung@kreuzchor.de
www.kreuzchor.de*

FÖRDERVEREIN DRESDNER KREUZKIRCHE E.V.

Der Verein wurde im Jahre 1995 gegründet. Sein Anliegen ist es, die Kreuzkirchgemeinde bei der baulichen Erhaltung und der Innensanierung der Kreuzkirche ideell und finanziell zu unterstützen.

Die Kreuzkirche ist eine der ältesten Kirchen Dresdens. Sie ist als evangelische Hauptkirche der Stadt, zugleich Predigtstätte des Landesbischofs und seit nahezu 800 Jahren Heimstatt des Dresdner Kreuzchores.

In ihrer wechselvollen Geschichte wurde die Kirche fünf Mal durch Brände und Kriegseinwirkungen zerstört. Nach der Bombardierung im Februar 1945 konnte sie im Innenraum lediglich als Provisorium wiedererrichtet werden. Die daher in der Vergangenheit aufgetretenen Mängel waren nur durch eine umfassende Sanierung zu beseitigen.

Seit 2001 geschieht dies und der gegenwärtige Stand ist jedem Besucher augenscheinlich. Jedoch ist noch Einiges zu tun. Es seien nur die anzustehenden Sanierungen des Glockenstuhles und der drei großen Treppenhäuser genannt.

Für all diese Vorhaben waren und sind erhebliche finanzielle Mittel erforderlich, die die Möglichkeit der Kreuzkirchgemeinde übersteigen.

Freunde der Kreuzkirche engagieren sich daher im Förderverein, werben Mitstreiter und Sponsoren und helfen so mit, diese große Aufgabe zu vollenden. Der Vorstand bittet daher in der Spendenbereitschaft nicht nachzulassen und dankt zugleich all denen herzlich, durch deren Unterstützung die heute sichtbaren Veränderungen möglich wurden.

SPENDENKONTO - NUMMER **162 133 0019**

KD-BANK **350 601 90**

Förderverein Dresdner Kreuzkirche e.V.

An der Kreuzkirche 6

01067 Dresden

Telefon +49 3514393912

Telefax +49 3514393914

foerderverein@kreuzkirche-dresden.de

www.kreuzkirche-dresden.de

Passions- und Ostermusik

MIT DEM DRESDNER KREUZCHOR



Johannespassion

Reiner, Fischer, Vitzthum, Kobow, Berndt, Heidrich
Dresdner Barockorchester
Dresdner Kreuzchor
Roderich Kreile
Bestellnummer Carus 83.261 (2 CDs)



Geistliche Musik zu Passion und Ostern

„Erstanden ist der heilige Christ“
Kreuzchorvespern
Dresdner Kreuzchor
Kreuzkantor Roderich Kreile
edel classics 0300198 BC



DRESDNER **KREUZCHOR**

Erhältlich am CD-Verkaufsstand,
im Handel und im Kreuzchorschop
unter www.kreuzchor.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER *Ev.-Luth. Kreuzkirchgemeinde*

REDAKTION *Dresdner Kreuzchor (Dr. Vera Keller, Uwe Grüner)*

GESTALTUNG *unverblümt*

FOTOS *Matthias Krüger (Titel, Dresdner Kreuzchor),
Astrid Ackermann (Roderich Kreile), Margriet van Reisen (Marco Borggreve),
privat (Künstler)*

*Dresdner Kreuzchor
Dornblüthstraße 4
01277 Dresden
Telefon +49 351 3153560
Telefax +49 351 3153561
www.kreuzchor.de*

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN